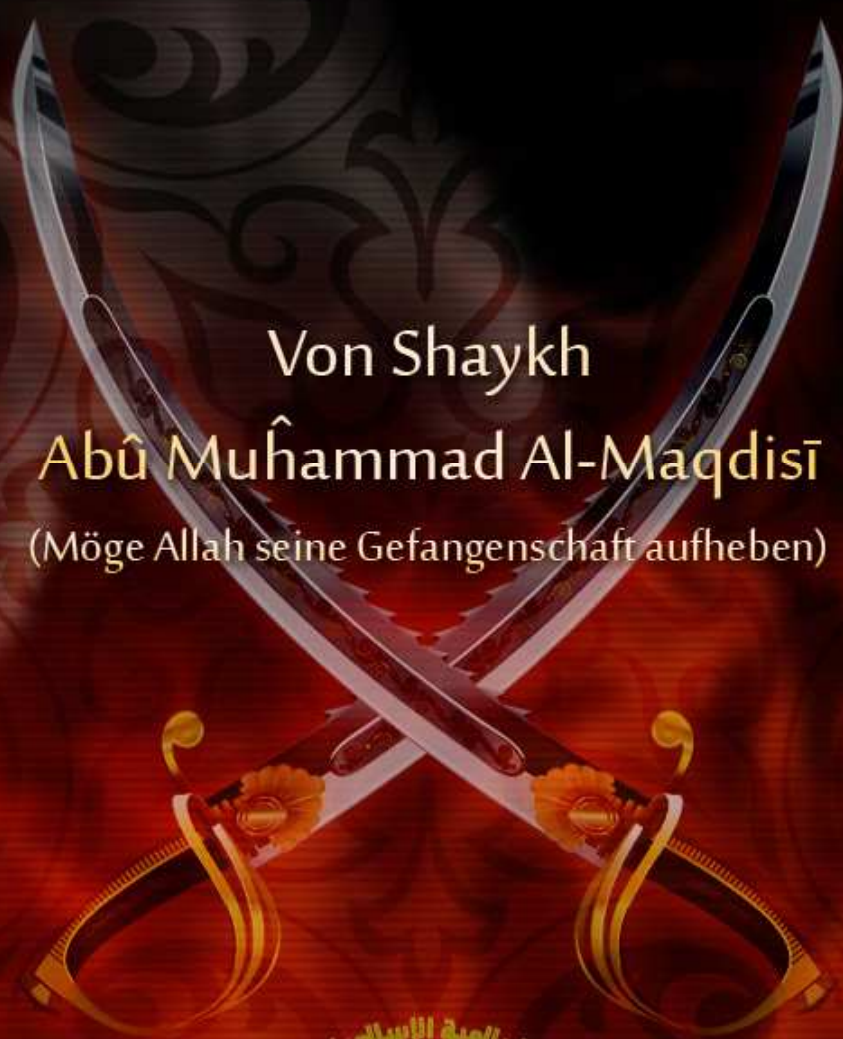


Das gezogene Schwert auf den Beschimpfer des Herrn, der Religion oder des Gesandten

Von Shaykh
Abû Muḥammad Al-Maqdisī
(Möge Allah seine Gefangenschaft aufheben)



www.al-islam.com



**Eine Veröffentlichung von der
Globalen Islamischen MedienFront**



Das gezogene Schwert auf den Beschimpfer des Herrn, der Religion oder des Gesandten

Von *Shaykh Abû Muḥammad Al-Maqdisī*

(Möge Allah seine Gefangenschaft aufheben)

Diese Broschüre beinhaltet nützliches Wissen, so bemühe dich sie zwischen deinen Brüdern, Bekannten und alle Muslimen zu verbreiten oder lege sie einfach in den Moscheen aus, handelnd nach dem Testament des Propheten –*Allāhs* Frieden und Segen auf ihm- :

„Verkündet von mir, selbst wenn nur ein einzelner Vers“,

und so gewinnst du den Lohn der *Da'wah* und zum *Jihād*.

Der Gesandte *Allāhs* –Frieden und Segen auf ihm- sagte-:

„Wer auf etwas Gutes weist, für ihn ist der gleiche Lohn von den (der) es tut.“

So möge *Allāh* jeden belohnen, der sich daran beteiligt sie zu verbreiten...

Im Namen *Allāhs*, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Wisse – möge *Allāh* uns und dich von dem Weg der Übertretung und Fehlleitung bewahren, dass das Verbrechen der Beschimpfung des Herrn, der Religion, oder des Gesandten - *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm-, ein abscheuliches gewaltiges Verbrechen ist, von dem die Herzen der *Muwaḥedīn*, welche *Allāh* richtig schätzen, sich ekeln.

Wir sahen es (dieses Verbrechen) verbreitet im Schatten dieser *Kufr*-Staaten, auf Grund ihrer Gesetze, welche jeden sehr hart bestrafen, der ihre Könige und Herrscher beleidigt, während sie mild sind und sogar denjenigen gewähren lassen, der den König der Könige und Herrscher der Himmeln und Erde beschimpft. Und die Umsetzung davon ist vorhanden, in ihren Gerichten sichtbar und bei ihren Richtern bekannt.¹

Von den größten Beweisen dafür ist, dass keine Institution für Bestrafung für die Beschimpfung ihrer Könige zuständig ist, außer den Geheimdiensten und der Staatsschutz [in den Ländern der Muslime]. Ganz im Gegenteil von dem Verbrechen der Beschimpfung *Allāh*, dem Mächtigen und Seiner rechten Religion, welche in ihren Staaten und zwischen ihren Geheimdiensten, Sicherheitsorganen, in ihren Gerichten sowie zwischen ihren Richtern selbst stark verbreitet ist und selten werden dafür Strafen ausgeführt, welche sowieso harmlos sind.

Dies obwohl der Beschimpfer von *Allāh*, der Religion oder des Gesandten - *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- ein *Kāfir* und Abtrünniger ist, dessen Ehefrau von ihm geschieden wird: wenn sie *Muslimah* ist. Auch werden all seine Taten nichtig, wenn er auf diesem Zustand stirbt. Ebenso wird er nicht in den Gräbern der Muslime begraben, und sein Ende ist die Hölle und schlimm ist das Ende, ganz egal ob er dies scherzend oder ernst meinent sagte. Egal ob er es für *Ḥalāl* erklärt, oder nicht... Egal ob er dies sagte, in einem Zustand der Wut oder der Ruhe.

Sein Blut und Besitz ist *Ḥalāl*, egal ob er von denen ist, welche den *Islām* behaupten, ein *Dhimmi*² oder einer, der mit den Muslimen ein Abkommen hat von den Juden, Christen oder anderen. Und egal ob Mann oder Frau.

Die Beweise dafür sind viele, die meisten davon sammelte *Shaykh Al-Islām Ibn Taymiyya* – möge *Allāh* mit ihm barmherzig sein- in seinem Buch „Das gezogene Schwert auf dem Beschimpfer des Gesandten“.

1) Davon ist die Aussage des Erhabenen:

„Siehe, diejenigen, welche *Allāh* und Seinem Gesandten Leid zufügen, verflucht hat sie *Allāh* in diesem Leben und im Jenseits, und für sie hat Er eine schmäbliche Strafe bereitet“

[Al-Ahzab 57]

¹ Heutzutage erteilen diese *Kufr*-Gerichte sogar Genehmigungen für die Beschimpfung des Gesandten-*Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- und die Beschimpfer werden von Staatsführern dafür gewürdigt, wie es mit den Verbrechern Selmān Rushdī und Kurt Westergaard passierte. Der erste wurde von der Königin in UK zum Ritter geschlagen und im Weißen Haus empfangen. Und der zweite wurde von der deutschen Kanzlerin Merkel mit einem Staatspreis gewürdigt.

² Ein *Kafir*, welcher im islamischen Staat lebt und *Jizyah* zahlt.

Der Beschimpfer von *Allāh*, seiner Religion, oder Seinem Gesandten fällt darunter.

Der Beweis dafür ist die Aussage des Propheten –*Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- im *Ĥadīth* von *Al-Bukhārī*:

„Wer ist für *Ka’b bin Al-Ashraf*, denn er hat *Allāh* und Seinem Gesandten Leid zugefügt?“, da stand *Muḥammad bin Maslamah* auf und sagte: „Ich O Gesandter *Allāh*, willst du dass ich ihn töte?“ Er sagte: „Ja“.

Das Blut von diesem *Ka’b* war geschützt durch das Abkommen (mit den Muslimen), doch als er den Propheten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- beleidigte und beschimpfte, bezeichnete ihn der Gesandte – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- damit, dass er *Allāh* und Seinen Gesandten Leid zugefügt hat. Und somit behandelte er ihn als Bekämpfer (des *Islām*), und so erklärte er sein Blut für *Ĥalāl*, obwohl es geschützt war (durch das Abkommen).

Darin ist auch eine Androhung für die Christen und dergleichen von den *Kuffār* der anderen Religionen, welche es wagen unsere Religion, Herrn oder Gesandten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm-- zu beleidigen. Denn *Ka’b bin Al-Ashraf* war ein Jude mit einem Abkommen (mit den Muslimen), doch die Muslime töteten ihn durch einen Anschlag, als er den Gesandten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- beleidigte.

So ist es eher, dass der Christ getötet wird, welcher *Allāh*, den Gesandten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- oder die Religion beleidigt und nebenbei kein Abkommen (mit den Muslimen) hat, kein *Dhimmi* ist, keine *Ĵizya* zahlt und die Unterwerfung nicht kennt.

Allāh –gepriesen und erhaben sei Er- hat im vorigen Vers diejenigen in der *Dunyā* und *Ākhirah* verflucht, die eine solche Tat begehen und hat für sie eine schmäbliche Strafe bereitet. Und dies ist, wie *Shaykh Al-Islām* in „das gezogene Schwert“ erwähnte, nur für die *Kuffār*, weil das Verfluchen, die Verbannung von *Allāhs* Barmherzigkeit ist. Und wem *Allāh* von Seiner Barmherzigkeit in der *Dunya* und *Ākhirah* verbannt, kann nur ein *Kāfir* sein, zweifellos.

Ebenfalls deutet Sein Versprechen ihm mit „einer schmäblichen Strafe“ auf sein *Kufr hin*, denn den sündigen Gläubigen, kann *Allāh* eine gewaltige oder schmerzliche Strafe versprechen. Jedoch „schmäblich“ kam im *Qur’ān* nur für die *Kuffār vor*, so sagte der Erhabene:

„Und wen *Allāh* der Schmach aussetzt, der findet keinen, der ihm Ehre erweist“

[*Al-Hajj*:18]

All dies weist darauf, dass der Beschimpfer des Herrn, der Religion oder des Gesandten -*Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm - ein *Kāfir* und Abtrünniger ist.

2) Davon ist auch die Aussage des Erhabenen:

„Erhebt eure Stimmen nicht über die Stimme des Propheten, auch sprecht nicht zu ihm so laut wie zueinander, damit eure Werke nicht nichtig werden, ohne dass ihr es bemerkt“

[Al-Hujurat:2]

In diesem Vers hat *Allāh* der Erhabene die Gläubigen davon abgeschreckt, ihre Stimmen über die Stimme des Propheten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm - zu erheben, weil dies dazu führen kann, dass die Taten nichtig werden, was nicht geschieht, außer durch etwas was den *Islām* auflöst, denn *Allāh* der Erhabene sagt:

„Wenn du *Shirk* begehst, dann werden deine Taten wahrlich nichtig sein“

(Az-Zumur:65),

im Gegensatz von der Nichtigkeit (einer) Tat, bei einer bestimmten *‘Ibādah*, weil eine Bedingung (davon) oder der gleichen zerstört wurde.

Wenn also über denjenigen, der seine Stimme über die Stimme des Propheten -*Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm – erhebt, der *Kufr* befürchtet wird, welcher zu Nichtigkeit der Taten führt, wie ist es dann mit dem, der Seine Religion oder Denjenigen, der ihn entsandte beschimpft?!

Zweifellos werden die Taten von demjenigen nichtig und er wird eher zu einem *Kāfir*.

3) Davon ist auch die Aussage des Erhabenen:

**„Und wenn du sie fragst, wahrlich, dann sagen sie: » wir schwätzten und scherzten doch nur.«
Sprich: » Habt ihr etwa *Allāh* und Seine Botschaft und Seinen Gesandten verspottet?
Entschuldigt euch nicht! Ihr seid wieder *Kuffār* geworden, nachdem ihr geglaubt hattet.« Wenn wir auch einem Teil von euch vergeben, so bestrafen Wir doch einen anderen Teil, weil sie Verbrecher waren“ [At-Tauba:65-66]**

So ist das ein eindeutiger Wortlaut, dass der Verspotter von *Allāh*, von etwas von Seiner Religion oder Seinem Gesandten; ein abtrünniger *Kāfir* ist, nachdem er geglaubt hatte.

So ist die Beschimpfung von *Allāh* oder dem Gesandten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- und die Verunglimpfung der Religion eher (*Kufr*), egal ob das ernst, Scherz oder Geschwätz ist...

Denn diese Verse wurden über Leute hinabgesandt, welche mit dem Propheten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm - zum *Jihād* in *Ghazwaat Tabūk* ausrückten. Da haben einige die *Qur'ān*-Leser unter seinen Gefährten verspottet. Als dann über sie diese Verse hinabgesandt wurden, entschuldigten sie sich bei den Propheten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- und sagten: » Wir haben doch nur gescherzt und geschwätzt, damit die Erschöpfung und Länge der Reise vergeht. Wir beabsichtigten weder damit den *Kufr* noch glaubten es«.

So sagte *Allāh* zu ihnen nicht: „Ihr lügt! Vielmehr habt ihr den *Kufr* beabsichtigt und geglaubt, deshalb seid ihr *Kuffār* geworden!“ sondern sagte: »Entschuldigt euch nicht! Ihr seid *Kuffār* geworden nachdem ihr geglaubt hattet «.

Dies bedeutet, dass ihr durch diese Tat *Kuffār* geworden seid, selbst wenn es nicht aus Glauben oder Beabsichtigung aus der Religion auszutreten war.

So hat der Gepriesene sie zu *Kuffār* erklärt, als dies von ihnen geschah, obwohl sie gebetet, gefastet und mit den Gesandten *Allāhs* – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- - zum *Jihād* ausgerückt waren.

So soll sich der Muslim in Acht nehmen – wenn er auf den Wohl seiner Religion achtet – von diese Verderben und ihre Leute.

Es ist nicht erlaubt, dass er sagt: »Ich beschimpfe, beleidige und verunglimpfe *Al-Ĥamdu lillāh* nichts von *Allāhs* Religion«, während er dann mit denjenigen der dies tut, sitzt, isst, spielt, scherzt, sich befreundet, anlächelt und gütig zu ihm ist!!!

Vielmehr ist die Pflicht, dass er ihn abschreckt, ihm dies verbietet, ihm die Wut (darüber) zeigt und wenn es eine Sitzung ist, dann soll sie verlassen, wenn er nicht imstande ist, das was darin stattfindet von Verunglimpfung oder Beschimpfung von *Allāhs* Religion zu verbieten. Ansonsten ist er mit diesen Leuten in den *Kufr* beteiligt, wir suchen Zuflucht bei *Allāh* davor. Der Erhabene sagte:

„Und Er hatte euch in dem Buch bereits hinabgesandt, dass wenn ihr hört, dass an *Allāhs* Zeichen *Kufr* begangen wird und sie verspottet werden, dann sitzt nicht mit ihnen bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen. Ihr seid sonst wie sie. Siehe, *Allāh* versammelt die Heuchler und *Kuffār* allesamt in Jahannam (Hölle).“ [An-Nisa140]

Betrachte wie *Allāh* den Heuchlern droht, welche Seine Beschimpfung und die Beschimpfung Seiner Religion und Gesandten – *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm- von den *Kuffār* hören und dann sie nicht verlassen oder es ihnen verbieten, sondern mit ihnen sitzen und essen. So droht ihnen *Allāh* an, sie allesamt in Jahannam zu versammeln.

So soll der Muslim auf seine Religion Acht geben vor diesem abscheulichen Verbrechen und ihren Leuten, welche ihren Schöpfer Tag und Nacht beschimpfen, herausfordern und bekämpfen, obwohl Seine Gaben über sie innerlich und äußerlich unzählbar sind und Seine Güte auf sie Tag und Nacht hinabgesandt wird.

Während sie andererseits ihren Henkern von den *Kuffār* Herrschern, anfeuern, für sie singen und klatschen und sie folgen. (Diese *Kuffār* Herrscher) welche *Allāhs* Religion bekämpfen, Seine *Sharī'ah* außerkraftsetzen, die erfundenen *Kufr*-Gesetze gesetzgeben und als Richter einsetzen. Jene (Herrscher), welche sie foltern und von denen sie nichts bekommen, außer Erniedrigung und Raub der Gelder und Schätze.

So verloren ist derjenige, der ändert und abweicht...

Allāh hat uns befohlen, Ihn zum Einzigem zu nehmen (*Tauhīd*) und Ihn von allem (schlechtem) freizusprechen, Ihn zu verehren, Ihn alleine ohne Partner die *'Ibādah* zu gebühren sowie dass wir *Kufr* an jeden *Tāghūt* und Angebetetem außer Ihm machen und uns davon los zu sagen.

„Doch die Ungerechten vertauschten das Wort mit einem anderen, das nicht zu ihnen gesprochen worden war“ [Al-Baqarah:59]

So bekämpften sie Ihn –gepriesen Sei Er-, beschimpften Seine Religion und nahmen Seine Feinde die *Tawāghūt* zu *Auliyā'* (Freunde, Unterstützer), verehrten sie, sprachen sie von (allem schlechtem) frei und gedachten sie morgens und abends.

„Doch nicht die Augen werden blind; blind werden vielmehr die Herzen in den Brüsten.“

[Al-Hajj:46].

Abu Muhammad 'Asem Al-Maqdisi